Termine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mandant des Militärkommandos Niederösterreich. Während der Übungsunterbrechung vom 20. November vormittags bis 21. November 2 Uhr früh marschierte die Angreiferpartei neutralisiert in den südlichen Teil des Manövergebietes und griff dort wieder an (Phase 2). In der dritten Phase (ab 18 Uhr des 21. Novembers bis Manöverende am 22. November um 14 Uhr) spielte sich das Geschehen in der Tiefe der Schlüsselzone ab. Während der ganzen Dauer der Übung wurde in der Tiefe des Feindes der «Kampf in der Raumsicherungszone» geübt.
Im Rahmen des Manövers wurde eine ganze Reihe von Punkten eines militärischen Katalogs «durchgescheckt», um Antwort auf verschiedene Fragen zu erhalten. Es ging z. B. um die notwendige Grösse von Gegenangriffskräften, um die Erprobung des Sanitätskonzeptes oder um den Fragenkomplex, der die Verbesserung und Optimierung der Nachtkampfausrüstung erreichen soll. Ferner stand ein «Behördentag» auf dem Programm: Die Feuerwehr, das Rote Kreuz, der Zivilschutz und die Behörden wurden in die Übung miteinbezogen, um das Zusammenspiel der Kräfte zu erproben. Wie erwartet, ist auf diesem Sektor noch sehr, sehr viel nachzuholen.
Den Abschluss der Manöver bildete am 23. November ein Vorbeimarsch der Infanterieteile – Räder- und Kettenfahrzeuge nahmen aus Gründen der Treibstoffersparnis daran nicht teil, was von vielen Beobachtern und auch von der Zivilbevölkerung kritisiert wurde.

Bewährungsprobe bestanden

Nach dem Ende der «Raumverteidigungsübung 79» erklärte Verteidigungsminister Rösch in seinem Bericht an die Bundesregierung, es könne schon jetzt gesagt werden, dass das neue Konzept des Bundesheeres seine Bewährungsprobe bestanden habe. Die festen Anlagen hätten die Abwehrkraft, vor allem im Bereich der Panzerabwehr, erheblich verbessert. Der Einsatzwille der Truppe habe, trotz ungünstigsten Wetterbedingungen während der ganzen Übungsdauer, alle Erwartungen übertroffen. Der Minister stellte aber auch fest, dass die Fliegerabwehr noch ungenügend ist, dass die Panzerabwehr der Landwehr noch weiter verstärkt werden und dass das Ausbildungsniveau der untersten Führung verbessert werden müsse. (Ausländische Beobachter hatten das im österreichischen Staatsvertrag verankerte Verbot der Ausrüstung des Bundesheeres mit Raketenwaffen als schweres Handicap für diese defensiven Waffenbereiche bezeichnet.)

Grösstes Interesse in Österreich und im Ausland

Schon vor Beginn und während der ganzen Dauer der Übung herrschte grösstes Interesse des In- und Auslandes an den Manövern: Bundespräsident Dr. Kirchschläger, Verteidigungsminister Rösch, Politiker aller im Parlament vertretenen Parteien fanden sich ebenso bei der übenden Truppe und auf dem «Feldherrnhügel» ein wie Mitglieder der Landesregierungen und des Fachstabes «Umfassende Landesverteidigung», Vertreter der Offiziersgesellschaft und des Kameradschaftsbundes. Rundfunk und Fernsehen und alle österreichischen Tages- und Wochenzeitungen hatten ihre Mitarbeiter entsandt und berichteten mit wenigen Ausnahmen nur positiv. 37 Auslandsjournalisten aus 22 Ländern hatten der Einladung zu den Manövern Folge geleistet. Auch der Niederschlag in den ausländischen Medien ist – soweit man dies inzwischen übersehen kann – absolut positiv.
Schliesslich verfolgten Beobachter aus 25 Staaten die «Raumverteidigungsübung 79». Sie waren gemäss der Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) eingeladen worden und hatten die Möglichkeit, alle Phasen der Übung mitzuerleben und alle Details kennenzulernen. Sie äusserten sich anerkennend über das Gesehene, sie lobten die Moral der Soldaten und staunten über das ausnehmend gute Verhältnis zwischen Truppe und Zivilbevölkerung. Sie waren überrascht von der Offenheit, mit der ihnen alles gezeigt wurde, und ein ungarischer General meinte: «Die Österreicher tun mehr, als in den Schlussakten von Helsinki verlangt wird. Wir sind dankbar für diese Aufrichtigkeit und die Echtheit des Angebots.» Was wiederum den österreichischen Armeekommandanten zu der Äusserung veranlasste: «Wenn man etwas verbirgt, ist das ein Zeichen von Aggressivität. Wir sollten zeigen, was wir haben. Das trägt zur Vertrauensbildung bei.» Um dieses Kapitel abzuschliessen, noch eine Feststellung des Schweizer Delegierten bei der Sicherheitskonferenz und Beauftragten für militärische Sicherheitspolitik, Oberst i Gst Dr. Mark: «Die Österreicher haben damit Massstäbe gesetzt, was man sich unter Vertrauensbildung vorstellen kann, Massstäbe, die für alle Kleinstaaten, für Neutrale und Paktungebundene von wesentlicher Bedeutung sind.»

Meinungsänderung bei hohen Schweizer Offizieren

Besondere Beachtung fand die Meinungsänderung der Schweizer Militärs, die bisher der österreichischen Raumverteidigung sehr kritisch gegenüberstanden: Sowohl Oberst i Gst Dr. Däniker als auch Divisionär Dr. Feldmann und schliesslich Oberst i Gst Dr. Mark stellten fest, dass sich die Praxis wohltuend von der in Buchform verzerrten sogenannten «Spannocchi-Doktrin» unterscheide. Sie hätten nun gesehen, dass «Raumverteidigung» nicht nur aus «Jagdkampf», sondern auch aus einer entscheidenden Verteidigung und dem Schutz der Bevölkerung bestehe.

Termine

1980

Februar

22./23. Biel (SUOV)
Zentralkurs für Pressechefs

März

15. Aarg. UOV
Delegiertenversammlung
15. Rorschach
Delegiertenversammlung
Kant. UOV St. Gallen-Appenzell
20. Bürglen TG
SUT-Training der Thurgauer UOV
22. Huttwil
Delegiertenversammlung VBUOV
29. Sursee (LKUOV)
Delegiertenversammlung
29. Altdorf
Delegiertenversammlung ZUOV
29. Balsthal
Delegiertenversammlung VSUOV

April

13. Grenchen - Solothurn
SUT-Training der Luzerner UOV
17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)
16. Berner Zweiabendmarsch
19. Zug (UOV)
12. Marsch um den Zugersee
19. Schaffhausen (KOG + UOV)
Nachtpatrouillenlauf
19./20. Spiez
General-Guisan-Marsch
26. Schönenwerd (UOV)
Jura-Patrouillenlauf
26. Grenchen - Solothurn
SUT-Training des UOV Baselland und Sektionen ZUOV

Mai

3. Altdorf
Delegiertenversammlung SUOV
3./4. Stans
Nidwaldner Dreikampf/Geländelauf (UOV Nidwalden)
4. Meggen (UOV Habsburg)
19. Habsburger Patr-Lauf
9.–11. Basel
9. Schweiz. Fw-Tage
9.–11. Bière
Schweizerische Artillerietage «SAT 80»
10. Grenchen - Solothurn
SUT-Training der Aargauer UOV
10. Meilen
(UOG Zürichsee rechtes Ufer)
7. Zürichsee-Dreikampf
10. Langenthal (UOV)
5. Militärischer Dreikampf
15. Emmen (LKUOV)
Reussfahrt
17. Grenchen - Solothurn
SUT-Training der Thurgauer UOV
17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)
21. Schweizerischer Zweitagemarsch
22. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen
28. Sempach (LKUOV)
Schlachtjahrzeit und Schiessen

Juni

6./7. Biel (UOV)
22. 100-km-Lauf
13.–15. Solothurn/Grenchen
Schweizerische Unteroffizierstage SUT

Juli

15.–18. Viertagemarsch Nijmegen (NL)

(Weitere Termine auf Seite 17)